

56. GESCHÄFTS-

10

BERICHT 2010

VORSORGE REGIONALBANKEN

Geschäftsstelle: Mattenstrasse 8, Gümligen
Postadresse: Postfach 5365, 3001 Bern
Tel. 031 359 79 75, Fax 031 359 79 76
e-mail: info@vorsorge-regionalbanken.ch
www.vorsorge-regionalbanken.ch

56. Geschäftsbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

Bericht 2010	2
Bilanz	4
Betriebsrechnung	5
Anhang zur Jahresrechnung	
1. Grundlagen und Organisation	7
2. Aktive Mitglieder und Rentner	8
3. Art der Umsetzung des Zwecks	9
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	9
5. Versicherungstechn. Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	10
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	12
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	17
8. Weitere Erläuterungen	17
9. Auflagen der Aufsichtsbehörde	18
10. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage	19
Beilage zum Anhang / Details zu den angeschlossenen Arbeitgebern	20
Bericht der Kontrollstelle	21

Im Fliesstext wird bei Gesellschaften mit dem Rechtsformzusatz "AG" auf den Zusatz verzichtet, wenn dadurch die Lesbarkeit erleichtert wird und die Verständlichkeit erhalten bleibt.

BERICHT 2010

Gesetze	<p>Änderung des Freizügigkeitsgesetzes per 1.1.2010: Ältere Arbeitnehmer können nicht mehr zu einer Pensionierung gezwungen werden, wenn Sie andernorts weiter arbeiten wollen.</p> <p>Das Parlament hat im März 2010 die Strukturreform verabschiedet:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Verbesserung der Arbeitsmarktpartizipation älterer Arbeitnehmer per 1.1.2011 / Mehr Möglichkeiten im Bereich Teilpensionierungen und Arbeit über das ordentliche Pensionierungsalter hinaus.2. Mehr Transparenz in der Führung und Vorsorgeverwaltung per 1.7.2011 / verstärkte Loyalitäts- und Integritätsbestimmungen für alle mit der Betreuung von Vorsorgeeinrichtungen betrauten Personen. Die Verordnungsanpassungen waren in der Vernehmlassung stark umstritten.3. Neuorganisation der Stiftungsaufsicht in der Schweiz per 1.1.2012. <p>Der BVG-Zinssatz wurde vom Bundesrat für das Jahr 2010 unverändert bei 2.00% festgelegt. Die Grenzbeträge bleiben ebenfalls unverändert.</p>
Reglemente	<p>Seit dem 1.1.2010 läuft die Übergangsfrist von vier Jahren betreffend Absenkung des Renten-Umwandlungssatzes. Somit wird ab 1.1.2014 der Umwandlungssatz von bisher 6.80% (im Alter 65) auf 6.40% gesenkt.</p>
Verzinsung	<p>Der Zinssatz auf den Sparkonti beträgt im Jahr 2010 unverändert 2.00%.</p>
Stiftungsrat	<p>Der Stiftungsrat trat zu insgesamt 3 Sitzungen zusammen. Als Ersatz für den ausgetretenen Arbeitgeber-Vertreter Christian Dalucas wurde per 1.1.2010 Herr Peter Ritter von der Bernerland Bank in den Stiftungsrat gewählt.</p>
Versicherungs- technische Lage	<p>Nach der globalen Finanzkrise hat sich unsere Stiftung im Jahr 2009 bereits wieder stark erholt. Im Geschäftsjahr 2010 konnte dank eines durchschnittlichen Anlagejahres der Deckungsgrad der Stiftung weiter verbessert werden. Dieser stieg auf 110.23% (Vorjahr 108.71%).</p>
Technische Grundlagen	<p>Der technische Zinssatz beträgt seit dem Jahr 2005 3.50%. Die Rückstellung für zu hohen Umwandlungssatz wurde für die Übergangsbestimmungen bis 31.12.2013 gebildet.</p> <p>Der Stiftungsrat hat in Zusammenarbeit mit dem Pensionskassen-Experten beschlossen, die bisher angewandten, technischen Grundlagen EVK2000 / 3.50% durch die neuen Grundlagen BVG2010 / 3.50% zu ersetzen. Die neuen Grundlagen geben Auskunft über die veränderte Lebenserwartung, welche aufgrund der Daten von verschiedenen grossen, schweizerischen Pensionskassen ermittelt wurden.</p>

- Kapitalanlagen** Das Jahr 2010 war weiterhin von Unsicherheiten durch die globale Finanzkrise geprägt. Die riesige Staatsverschuldung von diversen EURO-Ländern zwangen die EU sowie den IWF zu verschiedenen Hilfspaketen für Griechenland, Irland und Portugal. Der EURO-Kurs sank auf ein Tief von CHF 1.25. Die Wirtschaft in den USA erholte sich nicht wie erwartet. Der US-Dollar setzte seinen Sinkflug fort und lag Ende 2010 bei nur noch CHF 0.93.
- Während der Schweizer Aktienmarkt SPI mit 2.92% leicht im Plus schloss, weist der MSCI World infolge Währungsverlusten nur eine Performance von 0.77% aus. Infolge des stabilen aber tiefen Zinsniveaus liegt die Performance bei den Festverzinslichen SBI AAA-BBB bei 3.65%.
- Durch den Anlagenotstand im Markt bestand eine weiterhin hohe Nachfrage nach CH-Immobilien. Der Rüd Blass Immobilienfonds-Index stieg im Geschäftsjahr um 6.40%.
- Unsere Stiftung konnte auch im 2010 eine überdurchschnittliche Gesamt-Performance von 4.18% verzeichnen (CS-Pensionskassen-Index 2010 = 3.01%).
- Anschlüsse** Per 31.12.2010 ist die Spar + Leihkasse Steffisburg mit 17 Aktiven und 6 Rentnern aus unserer Stiftung ausgetreten. Bereits per 31.12.2009 traten die Bank Jura Laufen und die Obersimmentalische Volksbank in die Pensionskasse der Valiant Holding über (86 Aktive + 21 Rentner).
- Delegierten-
versammlung** Die Delegiertenversammlung fand am 17.6.2010 im Gasthof Kreuz in Sumiswald statt. Gastgeber war die Bernerland Bank.
- Rentnerausflug** Wie jedes Jahr fand unser Rentnerausflug am 1. Freitag im September statt. Ziel der Reise war das National-Gestüt in Avenches und eine Schifffahrt auf dem Neuenburgersee.

Bern, 26. Mai 2011

Der Präsident:

Der Geschäftsführer:

Ewald Burgener

T. Riedwyl

BILANZ 2010

AKTIVEN	Anhang Ziffer	31.12.2010	31.12.2009
		CHF	CHF
Vermögensanlagen	6	355'193'033	363'454'746
Flüssige Mittel		20'189'447	42'645'356
Forderungen	7.1	1'301'709	1'427'406
Wertschriften		196'427'181	192'450'206
Emerging Markets		7'597'222	7'069'498
Hedge Funds		17'809'292	13'178'591
Commodities		8'203'740	7'190'945
Immobilien		72'192'843	63'691'906
Anlagen bei Mitgliedbanken	6.10	31'471'599	35'800'838
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.2	0	7'093
TOTAL AKTIVEN		355'193'033	363'461'840

PASSIVEN	Anhang Ziffer	31.12.2010	31.12.2009
		CHF	CHF
Verbindlichkeiten		12'631'964	28'230'136
Freizügigkeitsleistungen und Renten	7.3	12'569'389	28'148'584
Andere Verbindlichkeiten	7.4	62'575	81'552
Passive Rechnungsabgrenzung	7.5	101'900	135'409
Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.10	8'323'080	8'827'113
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		302'406'156	299'375'292
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	202'228'222	201'011'491
Vorsorgekapital Rentner	5.4	93'755'934	88'886'632
Technische Rückstellungen	5.6	6'422'000	9'477'169
Wertschwankungsreserve	6.4	30'933'766	26'076'731
Freie Mittel Vorsorgewerke	8.1	796'167	817'159
Freie Mittel / Unterdeckung		0	0
Stand am 1.1.		0	-4'511'177
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)		0	4'511'177
Stand am 31.12.		0	0
TOTAL PASSIVEN		355'193'033	363'461'840

Vorsorge Regionalbanken

BETRIEBSRECHNUNG 2010		Anhang Ziffer	2010	2009
			CHF	CHF
	Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	5	19'430'077	41'652'978
	Beiträge Arbeitnehmer	8.2	5'988'241	6'029'522
	Beiträge Arbeitgeber	8.3	9'536'513	9'295'833
	Nachzahlungen Arbeitnehmer		714'130	708'253
	Nachzahlungen Arbeitgeber		1'120'034	1'282'267
	Einmaleinlagen und Einkaufssummen		1'632'862	1'957'226
	Arbeitgebereintritte und Übernahme		31'473	21'868'064
	Einlagen in die freien Mittel Vorsorgewerke		36'823	40'968
	Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven		370'000	470'845
	Eintrittsleistungen	5	10'109'357	14'775'970
	Freizügigkeitseinlagen		10'059'812	14'526'394
	Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung		49'544	249'576
1)	Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		29'539'433	56'428'949
	Reglementarische Leistungen	5	-8'559'380	-9'392'080
	Altersrenten		-5'408'505	-5'863'398
	Hinterlassenenrenten		-1'469'305	-1'531'842
	Invalidenrenten		-314'508	-375'403
	Übrige reglementarische Leistungen		-255'488	-731'566
	Kapitalleistungen bei Pensionierung		-1'111'573	-889'872
	Verwendung AGBR und freie Mittel	6.11	-1'124'037	0
	Austrittsleistungen	5	-24'654'545	-49'568'138
	Kollektivaustritte		-11'154'233	-24'096'305
	Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-11'878'951	-23'969'426
	Vorbezüge WEF / Scheidung		-1'621'362	-1'502'408
2)	Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-34'337'962	-58'960'219
3)	ZWISCHENTOTAL (1-2)		-4'798'529	-2'531'270
	Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien			
	techn. Rückstellungen, Beitragsreserven und Freie Mittel		-2'505'839	-2'192'995
	Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	2'785'255	-8'121'977
	Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-4'869'302	6'481'738
	Auflösung/Bildung vers.techn. Rückstellungen	5.6	3'055'169	3'019'213
	Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-4'001'986	-3'957'660
	Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	6.10	504'032	137'709
	Auflösung/Bildung freie Mittel Vorsorgewerke	8.1	20'993	247'982
	Versicherungsaufwand		-68'025	-75'784
	Versicherungsprämien		-31'691	-32'098
	Beiträge Sicherheitsfonds-BVG		-36'334	-43'687
4)	Versicherungstätigkeit		-2'573'864	-2'268'779
3+4)	NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-7'372'393	-4'800'049

Vorsorge Regionalbanken

BETRIEBSRECHNUNG 2010		Anhang Ziffer	2010	2009
			CHF	CHF
1)	Vortrag Betriebsrechnung		-7'372'393	-4'800'049
	Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-7'372'393	-4'800'049
2)	Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage	6.8	13'239'101	38'341'896
	Nettoerfolg Wertschriften		6'029'235	24'124'314
	Nettoerfolg Emerging Market		547'507	3'502'846
	Nettoerfolg Hedge Funds		-41'514	783'213
	Nettoerfolg Commodities		1'012'795	1'604'624
	Nettoerfolg Immobilien		4'718'135	6'781'414
	Nettoerfolg Anlagen bei Mitgliederbanken		1'223'931	1'810'638
	Zinsen auf Austrittsleistungen		-5'875	-8'678
	Vermögensverwaltungskosten		-245'113	-256'476
3)	Sonstiger Ertrag	8.4	183'167	5'100
4)	Sonstiger Aufwand		-47'743	-48'347
5)	Verwaltungsaufwand	8.5	-580'469	-552'087
1-5)	ERTRAGS- (+) / AUFWANDÜBERSCHUSS (-)			
6)	VOR BILDUNG/AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		5'421'663	32'946'514
	Bildung (-) / Auflösung (+) WSR	6.4 / 8.6	-5'421'663	-28'435'337
7)	Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)		0	4'511'177

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2010

(in Schweizer Franken)

1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen "Vorsorge Regionalbanken" besteht seit 1.1.1997 eine registrierte Stiftung mit Sitz in Bern, im Sinne von Artikel 80 ff ZGB, Artikel 331 OR sowie Artikel 48 Abs. 2 und Artikel 49 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen der mit Anschlussvereinbarung angeschlossenen Arbeitgeberfirmen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Nr. BE 0466 im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern eingetragen. Die Stiftung ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Statuten	5.4. 2001
Vorsorgereglement Grundversicherung	1.1.2006, Ausgabe 2009
Vorsorgereglement Kaderkassen	1.1.2008 mit individuellen Anhängen
Anlagereglement	2.5.2007
Teilliquidationsreglement	5.9.2007
Rückstellungsreglement	2.5.2007

1.4 Paritätisches Führungsorgan

Stiftungsrat (Neuwahl Stiftungsrat an DV vom Juni 2009)

				Amts-dauer
E. Burgener	Präsident	Arbeitgebervertreter	RBA-Holding	2009 - 2012
B. Tanner	Vizepräsident	Arbeitnehmervertreter	S+L MÜNSINGEN	2009 - 2012
T. Rychen	Mitglied	Arbeitnehmervertreter	Rentnervertreter	2009 - 2012
T. Gosteli	Mitglied	Arbeitnehmervertreter	Entris Operations	2009 - 2012
M. Feller	Mitglied	Arbeitgebervertreter	Bank EEK	2009 - 2012
A. Rentsch	Mitglied	Arbeitnehmervertreter	RBA-Holding	2009 - 2012
L. Metzger	Mitglied	Arbeitgebervertreter	Bankiervereinigung	2009 - 2012
P. Ritter	Mitglied	Arbeitgebervertreter	Bernerland Bank	2010 - 2012

Thomas Riedwyl Geschäftsführer
Ruth Sutter Geschäftsführer-Stv.

Adresse Vorsorge Regionalbanken, Mattenstr. 8, 3073 Gümligen
Postadresse: Postfach 5365, 3001 Bern

Vorsorge Regionalbanken

1.5 Verwaltung, Experten, Kontrollstelle, Aufsichtsbehörde

Verwaltung	Primanet AG, Mattenstr. 8, 3073 Gümligen
Experte für die berufliche Vorsorge	Martin Schnider ABCON AG, Zentweg 13, Postfach 93, 3000 Bern 6
Kontrollstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3001 Bern
Anlageberater	Werner Strebel PPCmetrics AG, Badenerstr. 6, 8021 Zürich
Aufsichtsbehörde	Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern, Abteilung Berufliche Vorsorge, Forelstr.1, 3072 Ostermündigen

1.6 Zeichnungsberechtigung

OPERATIVE Unterschriftenregelung

Reglemente, Verträge, Vereinbarungen, Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang der Jahresrechnung werden generell kollektiv zu zweien unterzeichnet. Die Stiftungsräte Burgener und Tanner zeichnen kollektiv zu zweien mit dem Geschäftsführer und dessen Stellvertreterin.

ADMINISTRATIVE Unterschriftenregelung

Für die Vorsorgeverwaltung gilt die kollektive Unterschriftenregelung der Primanet AG.

1.7 Angeschlossene Arbeitgeber

Vorsorgekassen
Kaderkassen / Zusatzkassen
Total Vorsorgewerke

	**Total 31.12.10	*Total 31.12.09	Veränderung	
			absolut	in %
Vorsorgekassen	22	23	1	4.3
Kaderkassen / Zusatzkassen	6	6	0	0.0
Total Vorsorgewerke	28	29	1	

*ohne Kollektiv-Austritte 31.12.2009 (2 Vorsorgekassen + 1 Kaderkasse)

** ohne Kollektiv-Austritt 31.12.2010 (1 Vorsorgekasse)

2 AKTIVE MITGLIEDER UND RENTNER

2.1 Aktive Mitglieder (Details siehe Beilage)

	Männer 31.12.10	Frauen 31.12.10	*Total 31.12.10	Total 31.12.09	Veränderung	
					absolut	in %
	601	577	1'178	1'175	3	0.26

*ohne Kollektiv-Austritte 31.12.2010 (17 Aktive)

2.2 Rentenbezüger (Details siehe Anhang)

	Männer 31.12.10	Frauen 31.12.10	*Total 31.12.10	Total 31.12.09	Veränderung	
					absolut	in %
Renten	96	90	186	181	5	2.76
Altersrenten	80	42	122	121	1	0.83
Invalidenrenten	6	5	11	10	1	10.00
Ehegattenrenten	3	39	42	40	2	5.00
Waisen-/Kinderrenten	7	4	11	10	1	10.00

*ohne Kollektiv-Austritte 31.12.2010 (6 Rentner)

Vorsorge Regionalbanken

3 ART UND UMSETZUNG DES ZWECKS

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Altersvorsorge wird nach dem System des Beitragsprimates geführt. Das Sparkapital wird durch altersabhängige Sparbeiträge geäufnet, und im Pensionierungszeitpunkt in eine Altersrente umgewandelt oder als Alterskapital ausgerichtet. Die Stiftung bietet den angeschlossenen Arbeitgebern verschiedene Sparpläne an. Seit 1.1.2005 beträgt der Umwandlungssatz für Frauen und Männer im Alter 65 einheitlich 6.80%. Der Stiftungsrat hat beschlossen, ab 1.1.2010 den Umwandlungssatz auf 6.40% (im Alter 65) zu senken. Die Übergangsbestimmungen sehen vor, dass für Pensionierungen bis 31.12.2013 noch die bisherigen Umwandlungssätze (6.80% im Alter 65) angewendet werden. Die Risikovorsorge Tod und Invalidität wird nach dem System des Leistungsprimates geführt. Die volle temporäre Invalidenrente beträgt 70% des versicherten Lohnes und die temporäre Ehegattenrente 2/3 der Alters- bzw. Invalidenrente.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Das Sparkapital der versicherten Personen entspricht den individuell vorhandenen Sparkapitalien am Stichtag. Um bei Lohnerhöhungen die fehlende Finanzierung (teilweise) nachzuholen, werden je nach Sparplan z.T. reglementarische Nachzahlungen erhoben, die vollumfänglich dem individuellen Sparkonto gutgeschrieben werden. Für die Risiken Tod / Invalidität wird ein Risikobeitrag erhoben. Das Deckungskapital der Rentenbezüger entspricht dem Barwert der laufenden Renten unter Einschluss des Barwertes der anwartschaftlichen Ehegattenrenten. Die Finanzierung der Alters- und Risikovorsorge ist im jeweiligen Anhang zum Reglement geregelt, und erfolgt mindestens paritätisch.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Für die Risiken Tod und Invalidität vor Erreichen des Rücktrittsalters hat die Stiftung mit der Zürich Leben eine Stoploss-Rückversicherung abgeschlossen. Zum Ausgleich der versicherungsmässigen Schwankungen des Selbstbehalts dient der Risikoschwankungsfonds, welcher auf den Stoploss-Vertrag abgestimmt ist.

4 BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Sie entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie nach Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag.

Obligationen	gemäss Kurswert am Bilanzstichtag
Aktien / Anteile Anlagestiftung	Gemäss Kurswert am Bilanzstichtag. Sofern keine Kurswerte vorhanden: Bewertung zum Anschaffungswert unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen.
Liegenschaften	Zum Ertragswert. Der Stiftungsrat legt den marktgerechten Kapitalisierungssatz fest.
Übrige Aktiven / Passiven	zum Nominalwert
Vorsorgekapital / Techn. Rückstellungen	gemäss Berechnung des PK-Experten
Wertschwankungsreserven	gemäss Anlagereglement

5 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen. Für die Risiken Tod und Invalidität besteht eine Rückversicherung in Form eines Stop-Loss-Rückversicherungsvertrags bei der Zürich Leben. Die Rückversicherung deckt den Teil der Risikosummen aus Todes- und Invaliditätsfällen ab, der während der rückversicherten Periode den Selbstbehalt der Stiftung übersteigt.

5.2 Entwicklung des Vorsorgekapitals Aktive Versicherte	31.12.2010	31.12.2009
Stand Vorsorgekapital am 1.1.	201'011'490	188'931'854
Sparbeiträge Arbeitnehmer	4'773'018	4'824'256
Sparbeiträge Arbeitgeber	7'554'142	7'292'746
Nachzahlungen Arbeitnehmer	714'130	728'359
Nachzahlungen Arbeitgeber	1'120'034	1'282'267
Weitere Beiträge und Einlagen	1'632'862	1'529'798
Arbeitgebereintritte	0	22'455'260
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven / Freie Mittel	0	836'333
Freizügigkeitseinlagen	10'059'812	14'966'208
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	49'544	205'818
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-19'084'688	-39'180'258
Vorbezüge WEF / Scheidung	-1'621'362	-1'442'408
Kapitalauszahlung bei Pensionierung	0	-1'020'847
Auflösung Pensionierung / Tod / IV	-7'982'748	-4'355'556
Zwischentotal	-2'785'255	8'121'976
Verzinsung Vorsorgekapital	4'001'986	3'957'660
Stand Vorsorgekapital am 31.12.	202'228'222	201'011'490

Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	2.00%	2.00%
---	-------	-------

Das Zwischentotal entspricht der Position **Bildung** / Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte in der Betriebsrechnung.

Der Stiftungsrat legt jährlich im Voraus, aufgrund der finanziellen Lage der Kasse, den Sparzinssatz fest. Der Zins kann vom BVG-Minimalzins abweichen, wobei die Verzinsung des BVG-Altersguthabens (Schattenrechnung) mit dem vom Bundesrat festgelegten Minimalzinssatz sichergestellt bleibt. Im Berichtsjahr wurde das gesamte Sparkapital mit 2.00% verzinst (Vorjahr 2.00%).

Ab 1.1.2011 wird das Sparkapital mit 2.00% verzinst (BVG-Zinssatz ebenfalls 2.00%). Der Projektionszinssatz ist bis auf Widerruf auf 2.50% festgelegt worden.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG	31.12.2010	31.12.2009
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	67'942'814	68'026'740
BVG-Minimalzins (wird vom Bundesrat festgesetzt)	2.00%	2.00%

Vorsorge Regionalbanken

5.4 Entwicklung des Vorsorgekapitals Rentner	31.12.2010	31.12.2009
Stand Vorsorgekapital am 1.1.	88'886'632	95'368'370
Rentenleistungen	-7'447'807	-8'123'577
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-1'111'573	0
Erhaltenes Deckungskapital Rentner	26'520	987'089
Übertritte Aktive zu Rentner	7'982'748	3'816'414
Verzinsung Deckungskapital Rentner	3'111'043	3'337'904
Zuweisung gem. vers.techn. Bilanz	6'028'041	1'522'484
Kollektivaustritte	-3'719'670	-8'022'051
Stand Vorsorgekapital am 31.12.	93'755'934	88'886'632
Verzinsung Vorsorgekapital Rentner	3.50%	3.50%

Das Vorsorgekapital Rentner hat sich um CHF 4'869'302 (im Vorjahr CHF -6'481'738) verändert. Diese Veränderung ist in der Betriebsrechnung unter der Position **Bildung** / Auflösung Vorsorgekapital Rentner ersichtlich.

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten wurde von der ABCON AG, Bern, per 31.12.2010 erstellt. Der Deckungsgrad beträgt 110.23%.

Es besteht im Sinne von Art. 44 BVV2 keine Unterdeckung. Die reglementarische Finanzierung der Vorsorge Regionalbanken ist ausreichend. Es sind alle gemäss Rückstellungsreglement notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit ihrem Sollwert dotiert.

Der Deckungsgrad von 110.23% gibt zwar Auskunft, dass keine Deckungslücke besteht, er ist allerdings noch nicht ausreichend, da die Wertschwankungsreserve noch nicht im notwendigen Ausmass dotiert ist. Der Weiteräufnung der Wertschwankungsreserve bis zu der der Anlagepolitik entsprechenden Zielgrösse ist Priorität einzuräumen.

5.6 Entwicklung technische Rückstellungen	31.12.2010	31.12.2009
Grundlagenwechsel Rentner	0	4'000'169
Risikoschwankungsfonds	4'623'000	4'707'000
Rückstellung Umwandlungssatz	1'799'000	770'000
Rückstellung pendente IV-Fälle	0	0
Stand technische Rückstellungen am 31.12.	6'422'000	9'477'169

Die technischen Rückstellungen haben sich um CHF 3'055'169 (im Vorjahr CHF 3'019'213) verändert. Diese Veränderung ist in der Betriebsrechnung unter der Position **Bildung** / **Auflösung** technische Rückstellungen ersichtlich.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen betreffend Langlebigkeit und Risikoschwankungsfonds werden jährlich durch den PK-Experten neu berechnet. Die reglementarischen Grundlagen wie auch die Berechnungen zur versicherungstechnischen Bilanz basieren auf den technischen Grundlagen BVG 2010/3.50% (Vorjahr EVK 2000/3.50%).

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Der Jahresabschluss basiert auf den aktuellen Grundlagen BVG 2010 (Vorjahr EVK 2000). Um die Sicherheit der reglementarischen Leistungen zu erhöhen, hat der Stiftungsrat beschlossen, per 1.1.2010 den Umwandlungssatz auf die technisch korrekte Höhe von 6.40% zu reduzieren. Für die Übergangsbestimmungen bis 31.12.2013 wird eine Rückstellung gebildet.

Vorsorge Regionalbanken

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	31.12.2010	31.12.2009
Aktiven (Bilanzsumme)	355'193'033	363'461'840
Verbindlichkeiten und Transitorische Passiven	-12'733'864	-28'365'545
Arbeitgeber-Beitragsreserve	-8'323'080	-8'827'113
Freie Mittel Vorsorgewerke	-796'167	-817'159
Vorsorgevermögen netto (Vv)	333'339'922	325'452'023
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk)	302'406'156	299'375'292
Deckungsgrad (Vk in % von Vv)	110.23%	108.71%

5.10 Rentenerhöhungen

Für das Jahr 2010 wurden durch den Stiftungsrat keine Anpassungen der Renten an die Preiserhöhungen beschlossen.

6 ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSANLAGE UND DES NETTOERGNISSES

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Anlagereglement vom 2.5.2007

Anlagekommission

Vorsitzender B. Tanner, Stiftungsrat
Mitglied U. Stähli, Bank EKI Interlaken
Mitglied T. Riedwyl, Geschäftsführer Stiftung

Berater in Anlagefragen

W. Strebelt, PPCmetrics AG, Zürich

Vermögensverwaltungsmandate

Credit Suisse Asset Management, Zürich

Core: Indexierte Anlagen Aktien und Obligationen (In- und Ausland) ca. 54 % vom Anlagevermögen

Satelliten: Immobilienfonds (Teile), Commodities, ca. 12% des Anlagevermögens

Übrige Depotstellen

SPAR + LEIHKASSE MÜNSINGEN

Satelliten: Emerging Markets, Hedge Funds, Immobilienfonds (Teile), ca. 13% des Anlagevermögens

Struktur der Vermögensverwaltung

Gut 8.8% (Vorjahr 9.8%) des Vermögens ist bei den Mitgliedbanken auf Anlagekonti angelegt. Für das übrige Anlagevermögen wird das Core-/Satellite-Konzept angewendet. Ziel des Konzepts ist es, die Abweichungsrisiken zum Benchmark zu minimieren. Zu diesem Zweck wird ein Grossteil der Anlagen in Aktien und Obligationen (In- und Ausland) indexiert. Mit den Satelliten Emerging Markets, Hedge Funds, Commodities und Immobilienfonds wird versucht, eine Überperformance zu erzielen.

6.2 Einhaltung der Loyalitätsbestimmungen / Retrozessionen

Die im Rahmen der 1. BVG-Revision geforderte Einhaltung der Loyalität, für die mit der Anlage des Vermögens betrauten Personen, wird bei der Vorsorge Regionalbanken umgesetzt. Die betreffenden Personen haben die entsprechenden Erklärungen für das Geschäftsjahr 2010 abgegeben.

Die vertraglichen Regelungen mit Vermögensverwalter und Depotstelle sehen eine Ablieferung der Retrozessionen vor, die der Stiftung zustehen.

6.3 Inanspruchnahme Erweiterungen mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Gemäss der vom Stiftungsrat beschlossenen Anlagestrategie sollen die Anlagen bei Arbeitgeberfirmen (Mitgliedbanken) im Rahmen der strategischen Quote von 10% (Bandbreite 8% bis 12%) liegen. Dabei wird das Halten von Liquidität im Rahmen der Konti mit Geschäftsverkehrscharakter (Abwicklung der laufenden Ein- und Auszahlungen, Aufwand etc.) nicht als Erweiterung im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV2 betrachtet. Die einzelnen Anlagen bei den Mitgliedbanken machen jeweils weniger als 1% des Gesamtvermögens aus (Ausnahme RBA-Holding mit Tochtergesellschaften 4%), was auf eine breite Risikodiversifizierung schliessen lässt. Siehe Ziffer 6.10 und Beilage zum Anhang. Der Stiftungsrat beurteilt die Anlagestrategie regelmässig auf deren Risikotragfähigkeit. Art. 50 Abs 1 bis 3 BVV2 sind somit eingehalten.

6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die gemäss Anlagestrategie vom 12.6.2008 angestrebte Zielgrösse für die notwendige Wertschwankungsreserve beträgt 20.60% des Vorsorgekapitals und technischen Rückstellungen bei einem Sicherheitsniveau von 97.5% über zwei Jahre.

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Vorsorgekapital / Technische Rückstellungen	302'406'156		299'375'292	
Total Berechnungsgrösse (Verpflichtungen)	302'406'156		299'375'292	
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	30'933'766	10.23%	26'076'731	8.71%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	62'295'668	20.60%	61'671'310	20.60%
Reservedefizit	-31'361'902	-10.37%	-35'594'579	-11.89%

Erläuterung der Bildung Wertschwankungsres.	31.12.2010	31.12.2009
Bildung WSR gemäss Bilanz	-4'857'035	-26'076'731
WSR aus Teilliquidation Vorjahr ¹⁾	196'040	0
Zuweisung WSR an Teilliquidation	-760'668	-2'358'606
Bildung WSR gemäss Betriebsrechnung	-5'421'663	-28'435'337

¹⁾ Auflösung bzw. Zuführung aus Verbindlichkeiten

Vorsorge Regionalbanken

6.5 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien und Anlagepolitik

(das Vermögen wird ausschliesslich indirekt angelegt)

gültig ab
1.1.2009

in TCHF	31.12.2010		Strategie 2010	Bandbreite		BVV 2
				Min.	Max.	Max.
Flüssige Mittel	20'189	5.7%	1%	0%	5%	100%
Obligationen	112'511	31.68%	35%	23%	47%	100%
Obligationen CHF (Schweiz/Ausland)	97'116	27.34%	30%	20%	40%	
Obligationen in Fremdwährungen (mit Währungssicherung)	15'396	4.33%	5%	3%	7%	
Aktien	83'916	23.63%	24%	18%	28%	50%
Aktien Schweiz	37'927	10.68%	11%	8%	13%	
Aktien Ausland	45'989	12.95%	13%	10%	15%	
Alternative Anlagen	33'610	9.46%	10%	5%	11%	15%
Emerging Markets	7'597	2.1%	2%	1%	3%	
Hedge Funds	17'809	5.0%	6%	4%	8%	
Rohstoffe	8'204	2.3%	2%	1%	3%	
Immobilien	72'193	20.3%	20%	12%	27%	30.0%
Liegenschaft - direkte Anlage	2'407	0.7%				
Immobilienfonds Schweiz	69'786	19.6%				
Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber	31'472	8.9%	10%	8%	12%	5%
Forderungen	1'298	0.4%				
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0.0%				
Total	<u>355'190</u>	100.0%	100%			
Total Fremdwährungen (ohne Währungssicherung)	79'622	22.41%	23%	16%	29%	30%

Details Liegenschaft

Untere Zollgasse 28, Ostermundigen (Stockwerkeigentum in Bürogebäude)

	in TCHF
Ertragswert (Kapitalisierungssatz 8.95%)	2'407
Anschaffungswert	4'019
Amtlicher Wert	2'875
Gebäudeversicherungswert	3'513
Baujahr	1983

Vorsorge Regionalbanken

6.6 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Auf den Direktanlagen sind keine Derivate offen, in den Fonds entsprechen die Anteile den gesetzlichen Anforderungen.

6.7 Marktwerte und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Bei den Direktanlagen werden keine Wertschriften ausgeliehen, in den Fonds entsprechen die Ausleihen den gesetzlichen Anforderungen.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	31.12.2010	31.12.2009
Nettoerfolg Wertschriften	6'029'235	24'124'314
Zinserträge, Dividenden	5'264'684	3'763'687
Kurserfolge Wertschriften	764'551	20'360'628
Nettoerfolg Emerging Market	547'507	3'502'846
Nettoerfolg Hedge Funds	-41'514	783'213
Nettoerfolg Commodities	1'012'795	1'604'624
Nettoerfolg Immobilien	4'718'135	6'781'414
Mietzinseinnahmen	216'938	217'558
Liegenschaftsaufwand	-70'803	-44'742
Ausschüttungen Immobilienfonds	1'319'409	1'304'721
Kurserfolge Immobilien	3'252'591	5'303'878
Nettoertrag Anlagen beim Arbeitgeber	1'223'931	1'810'638
Zinserträge Flüssige Mittel	42'828	43'622
Zinserträge Anlagekonti	1'181'103	1'767'016
Zins auf Austrittsleistungen	-5'875	-8'678
Vermögensverwaltungskosten	-245'113	-256'476
Nettoergebnis Vermögensanlagen	13'239'101	38'341'896
6.9 Performance des Gesamtvermögens	31.12.2010	31.12.2009
Summe der Aktiven per 1.1.	363'461'840	310'369'699
Summe der Aktiven per 31.12.	355'193'033	363'461'840
Durchschnittlicher Bestand (ungewichtet)	359'327'437	336'915'769
Nettoergebnis Vermögensanlagen	13'239'101	38'341'896
Performance des Gesamtvermögens (ungewichtet)	3.68%	11.38%
Performance gemäss Controlling-Report 2010	4.18%	11.88%
Performance Depot CSAM (Wertschriften indexiert)	3.05%	14.73%
Durchschn. Zinssatz Anlagekonti bei Mitgliedbanken	3.50%	3.50%

6.10 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

Anlagen beim Arbeitgeber

Seit 1.7.2006 bzw. dem Nachtrag vom August 2008 besteht mit sämtlichen Mitgliedbanken eine Vereinbarung zur Regelung der Konditionen auf dem Anlagekonto. Die Vereinbarung regelt folgende Eckpunkte:

Konto-Saldohöhe	15% der Vorsorgeverpflichtungen
Zinssatz	BVG-Zinssatz + Zuschlag 1.00% bis 1.50%
Kündigungsfrist	12 Monate
Festlegung Zins	Jeweils am 30.11. für das Folgejahr

Die Verzinsung der Anlagekonti wird jährlich durch den Stiftungsrat festgelegt, und beträgt für das Geschäftsjahr 2010 3.50% (Vorjahr 3.50%).

Nähere Details zu den einzeln angeschlossenen Arbeitgebern finden Sie in der Beilage zum Anhang.

Entwicklung der Arbeitgeber-Beitragsreserven	31.12.2010	31.12.2009
Stand am 1.1.	8'827'113	8'964'822
Zuweisung	370'000	534'686
Verwendung	-1'050'515	-854'728
Verzinsung 2.00% (im Vorjahr 2.00%)	176'482	182'333
Stand am 31.12.	8'323'080	8'827'113

Die Saldoveränderung von CHF 504'033 (im Vorjahr CHF 137'709) ist in der Betriebsrechnung unter **Auflösung** / Bildung von Beitragsreserven ersichtlich.

6.11 Verwendung der AGBR und freien Mittel	31.12.2010
Verwendung AGBR z.G. Nachzahlungen Arbeitnehmer	23'542.50
Verwendung AGBR für Arbeitgeber Beiträge	332'083.35
Verwendung AGBR z.G. Nachzahlungen Arbeitgeber	34'277.50
Verwendung AGBR z.G. Risikobeitr. Arbeitgeber	45'301.30
Verwendung AGBR z.G. Einkauf Arbeitgeber	312'199.00
Verwendung AGBR Kollektiv-Austritt	303'111.25
Total Verwendung AGBR	1'050'514.90
Verwendung freie Mittel z.G. Beiträge Arbeitnehmer	42'276.85
Verwendung freie Mittel z.G. Verteilplan	31'245.00
Total Verwendung freie Mittel	73'521.85
Total Verwendung AGBR und freie Mittel	1'124'036.75

Vorsorge Regionalbanken

7 ERLÄUTERUNGEN WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

7.1 Forderungen	31.12.2010	31.12.2009
Debitor Steuerverwaltung	1'268'874	1'417'826
Debitor Liegenschaftsverwaltung	31'598	5'013
Kontokorrente mit Arbeitgebern	1'237	4'567
	<u>1'301'709</u>	<u>1'427'406</u>

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2010	31.12.2009
Diverse aktive Rechnungsabgrenzungen	0	7'093
	<u>0</u>	<u>7'093</u>

7.3 Freizügigkeitsleistungen und Renten	31.12.2010	31.12.2009
Guthaben noch nicht Eingetretene	393'757	921'462
Guthaben Ausgetretener und Rentner	11'186'138	27'227'122
	<u>11'579'895</u>	<u>28'148'584</u>

7.4 Andere Verbindlichkeiten	31.12.2010	31.12.2009
Kontokorrent Sicherheitsfonds BVG / Kreditoren	42'160	43'687
Experte / Verwaltung	16'999	16'782
Verbindlichkeiten bei Mitgliedbanken	3'416	21'083
	<u>62'575</u>	<u>81'552</u>

7.5 Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2010	31.12.2009
Revisionskosten, Reporting, Vertrauensarzt	101'900	135'409
	<u>101'900</u>	<u>135'409</u>

8 WEITERE ERLÄUTERUNGEN

8.1 Freie Mittel Vorsorgewerke	31.12.2010	31.12.2009
Stand am 1.1.	817'159	1'065'141
Zuweisung	36'823	40'968
Verwendung	-73'522	-305'246
Verzinsung 2.00% (im Vorjahr 2.00%)	15'706	16'296
Stand am 31.12.	<u>796'167</u>	<u>817'159</u>

Die Saldoveränderung von CHF 21'001 (im Vorjahr CHF 20'993) ist in der Betriebsrechnung unter **Auflösung** / Bildung freie Mittel Vorsorgewerke ersichtlich.

8.2 Beiträge Arbeitnehmer	31.12.2010	31.12.2009
Sparbeiträge Arbeitnehmer	4'773'018	4'824'256
Risikobeiträge Arbeitnehmer	1'215'223	1'205'266
Total Beiträge Arbeitnehmer 31.12.	<u>5'988'241</u>	<u>6'029'522</u>

Vorsorge Regionalbanken

8.3 Beiträge Arbeitgeber	31.12.2010	31.12.2009
Sparbeiträge Arbeitgeber	7'554'142	7'292'746
Risikobeiträge Arbeitgeber	1'982'371	2'003'086
Total Beiträge Arbeitgeber 31.12.	9'536'513	9'295'833

8.4 Sonstiger Ertrag	31.12.2010	31.12.2009
Dienstleistungen	10'551	5'100
Ausserordentliche'r Vermögenserfolg	172'616	0
	183'167	5'100

8.5 Verwaltungsaufwand	31.12.2010	31.12.2009
Allgemeine Verwaltungskosten	377'243	362'612
Stiftungsrat + Kommissionen	106'601	90'372
PK-Experte + Revisionsstelle	48'543	45'031
Übriges	48'082	54'072
	580'469	552'087

8.6 Teilliquidation

Per 31.12.2010 ist ein Arbeitgeber-Anschluss gekündigt worden. Der Stiftungsrat hat beschlossen, dass dieser Austritt den Tatbestand der Teilliquidation gemäss Teilliquidationsreglement erfüllt.

Provisorische Kennzahlen Kollektiv-Austritte	31.12.2010	31.12.2009
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	7'205'737	16'074'253
Vorsorgekapital Rentner	3'719'670	8'022'051
Technische Rückstellungen	228'826	737'125
AGBR	260'731	0
Wertschwankungsreserve	760'668	2'358'606
	12'175'632	27'192'035

Das Total Kollektiv-Austritte von CHF 12'175'632 wurde unter den Verbindlichkeiten verbucht.

9 AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Keine

10 WEITERE INFORMATIONEN IN BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

10.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Keine

10.2 Verpfändung von Aktiven

Die Werte sowohl während des Jahres als auch per Stichtag waren weder verpfändet noch sonst irgendwie belastet.

10.3 Laufende Rechtsverfahren

Keine

Details zu den angeschlossenen Arbeitgebern

Vorsorgewerk	in %*	Anlagekonti Mitgliedbanken		Anzahl	
		31.12.2010	31.12.2009	Aktive	Rentner
Ersparniskasse Affoltern i.E. AG	0.2%	698'682	851'758	8	1
Bank EEK AG	0.4%	1'464'413	1'792'591	40	6
BBO Bank Brienz Oberhasli AG	0.3%	1'026'879	1'003'874	26	8
Bernerland Bank AG	0.8%	2'717'019	2'669'078	73	9
Caisse d'Epargne CEC SA	0.3%	954'872	1'951'476	28	5
Spar- und Leihkasse Frutigen AG	0.7%	2'432'000	2'940'908	57	14
Bank EKI Genossenschaft	0.4%	1'292'850	1'577'149	54	4
SPAR + LEIHKASSE GÜRBETAL AG	0.2%	845'081	1'285'345	15	2
SPAR + LEIHKASSE MÜNSINGEN AG	0.7%	2'392'088	2'097'510	51	8
Spar+Leihkasse Riggisberg AG	0.3%	1'149'198	1'123'636	15	5
Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft	0.1%	407'541	610'620	13	1
Bank Gantrisch Genossenschaft	0.3%	1'006'607	954'259	32	5
Spar + Leihkasse Steffisburg AG	0.0%	0	2'208'563	0	0
Spar- und Leihkasse Wynigen AG	0.1%	228'569	223'485	9	1
RBA-Holding AG + Tochtergesellschaften Anlagekonto bei Entris Banking AG	4.2%	14'855'797	14'510'586	335	58
Entris Operations AG				171	0
Clientis AG				20	0
Primanet AG				63	2
CYP Center for Young Professionals in Banking				78	0
Juraimmobilier SA, Delémont				6	1
SBPV Schweiz. Bankpersonalverband				6	1
Schweiz. Bankiervereinigung (SwissBanking)				70	21
Stiftung Schweiz. Bankenombudsman				8	2
Rentner ehemaliger Vorsorgewerke				0	32
TOTAL Anlagen bei Mitgliedbanken	8.9%	31'471'599	35'800'838	1'178	186
in % des Gesamtvermögens		355'193'033	363'461'840		

Zusätzlich bestehen 6 Kader-/Zusatzkassen für insgesamt 59 bereits versicherte Personen (Vorjahr 63 versicherte Personen).